



„Komm, mach die Augen auf“, fordern junge Musiker von der Lichtenbergschule in ihrem Song über Umweltzerstörung und eine bessere Zukunft.

FOTO: CLAUD VÖLKER

## Fahrbahnschwelle als Energiequelle

**Preisverleihung** – 1300 Schüler entwickeln beim „Natur-Pur-Award“ pfiffige Ideen für klimaneutrale Energieversorgung

„Wir nutzen die Kraft vom Wind – ihr denkt, ich bin doch nur ein Kind, doch das ändert nichts daran, dass ich auch so denken kann“, singt Lara Dechert. „Wir gehen alle Hand in Hand und ändern dieses Land. Mit viel Verstand und viel Vernunft gehen wir zusammen in die Zukunft, in eine bessere Welt, die jedem gefällt.“ Gesanglich unterstützt von Laura Lotter, Jenny Kießling und Denis Pelzer, instrumental begleitet von sechs weiteren Mitschülern, interpretiert die Darmstädter Gymnasiastin mit ausdrucksvoller Stimme den selbst geschriebenen Text zum Song „Augen auf“ der Musik-AG 9 der Darmstädter Lichtenbergschule.

Für den nachdenklichen Song über Umweltzerstörung und die Suche nach einem Weg in die Zukunft – „Alle zusammen mit der Natur, so kommen wir auf die richtige Spur“ – gibt

es lebhaften Beifall der zahlreichen jungen Zuschauer im Saal der Centralstation. Der Auftritt der zehn Schüler markiert einen Höhepunkt bei der Preisverleihung zum Abschluss des Wettbewerbs „Natur-Pur-Award“ am Freitag, ausgeschrieben vom Darmstädter Energieversorger HSE.

### Ausstellung in der Centralstation

1300 Schüler von 27 Schulen haben sich mit Ideen und Projekten zu Klimaschutz und nachhaltiger Energieversorgung an der fünften Ausgabe des Wettbewerbs beteiligt. In mehreren Kategorien wurden Preise im Gesamtwert von 10 000 Euro vergeben. Schirmherr des Wettbewerbs war der Liechtensteiner Wissenschaftler Peter Droege. Die Preise verlieh der Professor für Nachhaltige Raumentwick-

lung gemeinsam mit HSE-Chef Albert Filbert und Darmstadts Oberbürgermeister Walter Hoffmann. Sämtliche Schülerbeiträge wurden nachmittags bei einer Ausstellung in der Centralstation präsentiert.

Zu den einfallreichen Projektentwicklern gehört Lauritz Kramberger von der Klasse 7d der Lichtenbergschule. Der Dreizehnjährige hat sich Gedanken darüber gemacht, ob man nicht die Energie speichern und nutzen könne, die beim Überfahren von Fahrbahnschwellen durch Automobile umgewandelt wird – Schwellen, wie sie beispielsweise in Tempo-30-Zonen gern zur Drosselung des Verkehrs in die Fahrbahn eingelassen werden.

Lauritz Krambergers Lösung: die E-Schwelle. Das ist ein seitlich abgerundetes Fahrbahnhindernis aus Kunststoff, das beim Überfahren in einen Hohlraum im Boden gedrückt wird. Dadurch wird ein dort angebrachter Magnet in einer Kupferspule bewegt, ein elektrischer Impuls kann energetisch genutzt werden. Federn drücken die E-Schwelle umgehend wieder nach oben in Position.

Der Dreizehnjährige ist selbst auf den Gedanken gekommen – „er sprüht vor Ideen“, kommentiert am Freitag sein Lehrer Mar-



Mit voller Kraft drückt Lauritz Kramberger das von ihm konstruierte Modell einer Fahrbahnschwelle herunter, die bei der Überfahrt von Autos elektrische Energie erzeugt.

FOTO: CLAUD VÖLKER

### NATUR-PUR-AWARD

#### Die Preisträger

Natur-Pur-Award für die Jahrgangsstufen 7 bis 10: Klasse 7c der Theodor-Litt-Schule in Michelstadt für das Theaterstück „Die Welt in 2222“.

Kategorie Oberstufe/Berufsschule: Berufsschulklasse der Georg-Kerschensteiner-Schule in Obertshausen (Kreis Offenbach) für die Ausarbeitung „Sparen beim Drucken“.

Sonderpreis „Beste interdisziplinäre Arbeit“: Lessing-Gymnasium in Lampertheim für den Film „Der Umweltaffe auf Tour“.

Sonderpreis „Beste schöpferische Arbeit“: August-Bebel-Schule in Offenbach für das Projekt „Survivalkit4school“.

Sonderpreis für Klimaschutz in der Schule: Heinrich-Böll-Schule, Gartenschule und Schule am Bürgerhaus, alle in Rodgau (Kreis Offenbach) für das Projekt „Was ist eure Energie“.

Online-Publikumspreis: „Intelligente Raumbelichtung“ von Yorn Merz und Yannik Wilfinger, Schuldorf Bergstraße, Seeheim-Jugenheim. db

Ein Video zum „Natur-Pur-Award“ gibt es auf [www.echo-online.de](http://www.echo-online.de)

Echo | online |

tin Geider – und hat dazu eine anschauliche Computergrafik und ein funktionsfähiges Holzmodell geschaffen. Im großen Stil könne man mit dem Verfahren zwar nicht Energie gewinnen, räumt Lauritz Kramberger

ein, aber zum Betrieb von Straßenlaternen oder Tempo-Anzeigen sollte die Ausbeute ausreichen. Schirmherr Peter Droege hebt die E-Schwelle ausdrücklich als entwicklungsfähigen Gedanken hervor. db